

# Stadtgeschichte

741/42	Ersterwähnung St. Martins-Kirche	
1583	Ersterwähnung der Faschenacht (Hexenprozess/Würzburg)	33 Jahre ... S. 13 <sup>1)</sup>
1904	Vergabe von Hausnummern	Neumeier/Weiß 1986, 353
24.07.1909	Einrichtung der Wasserversorgung	Neumaier/Weiß 1986, 353
09.11.1913	Elektrifizierung	Neumaier/Weiß 1986, 353
1914	Elektrisches Licht in der Pfarrkirche St. Kilian	Gebert 1956,xx
1921	Aushebung der Waffenlager der Orgesch in Osterburken und Seligental	<a href="#">Waffenlager der Orgesch</a>

<sup>1)</sup>

„Die Anfänge der ‚Borkemer Faschenacht‘ reichen bis ins 16. Jahrhundert zurück. Im Archiv in Würzburg wird bereits 1583 erstmals die Faschenacht und das närrische Treiben in Osterburken urkundlich erwähnt. Die Niederschrift ist nicht gerade mit einem freudigen Ereignis verbunden, denn es fand am Faschenachtsdienstag ein Hexenprozeß statt, der vermutlich wegen einer Frau abgehalten wurde, die an Faschenacht zur arg die Leute, insbesondere die Männer, „achierte“ und „geutzt“ hatte. Dieses faschenachtliche Treiben wurde damals von der Geistlichkeit und der weltlichen Obrigkeit nicht gerne gesehen, die immer wieder versuchten dasselbe durch behördliche Auflagen einzuschränken. Es waren in jener Zeit tatsächlich in der Hauptsache die Frauen, die sich als Herren oder als ‚Herrle‘ und ‚Fräale‘ verkleideten, von Wirtschaft zu Wirtschaft zogen - was heute noch geschieht -, um den Herren, - wenn auch scherzend, die Meinung zu sagen und ihre Verfehlungen anzuprangern. Die Hexen sowie „Herrle“ und „Fräale“ sind Symbolfiguren der Borkemer Faschenacht und sind beim Umzug am Faschenachtsdienstag jedes Jahr mit von der Partie.“

From:

<https://wiki.roemermuseum-osterburken.de/> - **Röermuseum Osterburken**

Permanent link:

<https://wiki.roemermuseum-osterburken.de/doku.php?id=poi:osterburken:stadtgeschichte:tabelle>

Last update: **2024/07/18 08:46**

